

Bündner Nachrichten

DIE Wochenzeitung | Ringstrasse 90/92 | 7004 Chur | Inserateannahme und Redaktion Tel. 081 253 57 77 | Fax 081 253 57 81 | info@buendner-nachrichten.ch

HC Davos



Seite 7

Ihr Boxenstopp

Reifenwechsel ohne Termin – schnell und unkompliziert

- Oktober/November Samstagvormittag offen
- Reifen zu TOP NETTO Preisen

SWISS TYRE GROUP

PNEUCENTER

LACUNAGARAGE THUSIS
Compognastr. 27A, 7430 Thusis, 081 284 10 90



McPaperLand
25 Jahre
Seit 25 Jahren
Ihr Party-Land
www.mcpaperland.ch/filialen

Jäger tödlich verunglückt

Chur: Am Montagnachmittag ist in Chur ein Jäger auf dem Weg zu seiner Hütte abgestürzt. Er verstarb an den Folgen der Verletzungen.

Mit einem Jagdkollegen beabsichtigte der 68-Jährige gegen 14.50 Uhr von den Spundisköpfen über das Gebiet Nesselböden zu seiner Hütte abzustiegen. Nach ersten Erkenntnissen kam der Jäger an einer steilen Stelle zu Fall und stürzte rund achtzig Meter ein Couloir hinunter. Dabei zog sich der Verunglückte tödliche Verletzungen zu. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft ermittelt die Kantonspolizei Graubünden die Absturzursache.

Autismus-Spektrum-Störung – ein Thema, das interessiert und bewegt



Bild: Charly Bosshard

Die Diskussionsrunde mit (von links) Matthias Huber, Moderatorin Melanie Salis, Petra Schallert und Stephan Gutzwiller.

Wölfe reissen ausgewachsenen Esel

In der Nacht auf heute, 21. September 2020, wurde auf der Alp Durnan oberhalb von Andeer ein Esel von Wölfen gerissen. Der Fundort des toten Nutztieres liegt im Streifgebiet des Beverin-Rudels.

Bei diesem Riss handelt es sich um den ersten Fall im Kanton Graubünden bei dem ein Nutztier aus der Pferdefamilie von einem oder mehreren Wölfen getötet wurde. Der 32-jährige Esel befand sich zusammen mit drei Artgenossen innerhalb eines eingezäunten Areals. Das getötete Tier wurde von den Wölfen stark genutzt.

Über 70 Personen besuchten im B12 in Chur die Veranstaltung «Im Weltraum gibt es keine Gefühle». Der Anlass wurde von der Caritas Graubünden organisiert und anlässlich der Aktionstage «Psychische Gesundheit» in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Graubünden durchgeführt.

Zu Beginn wurden Ausschnitte des Films «Im Weltraum gibt es keine Gefühle» gezeigt. Dieser Film zeigt auf sehr charmante und warmherzige Weise den Alltag von Simon auf. Er ist Autist mit dem Asperger-Syndrom. In diesen Filmsequenzen bekamen die Teilnehmenden der Veranstaltung einen kleinen Einblick in den Alltag und die Gedanken- und Gefühlswelt einer Person mit dem Asperger-Syndrom. Im zweiten Teil des Anlasses standen sich verschiedene ExpertInnen auf der Bühne gegenüber. Die Diskussion wurde von Melanie Salis einfühlsam moderiert. Teil-

genommen haben Matthias Huber, Stephan Gutzwiller und Petra Schallert.

Breit gefächerte Erfahrungen

Da Matthias Huber, Psychologin M.Sc. und Fachperson für Autismus, selbst vom Asperger-Syndrom betroffen ist, kann er auf eine sehr verständliche und einfühlende Art und Weise darüber berichten, auf was für Schwierigkeiten Kinder und Erwachsene aus dem Autismus-Spektrum stossen. Petra Schallert arbeitet bei der Firma Workaut als Heilpädagogin und Jobcoach. Sie bietet Unterstützung und Begleitung für Personen aus dem Autismus-Spektrum. Die Begleitung kann von der Schule über Lehrstellensuche bis zu Arbeitsintegration gehen. Stephan Gutzwiller ist Geschäftsleiter der Firma Auticon Swiss AG. In dieser Firma werden ausschliesslich Personen im Autismus-Spektrum im IT-Bereich beschäftigt. Gutzwiller informiert über verschiedene an-

spruchsvolle Situationen im Arbeitsbereich.

Durch diese breit gefächerten Erfahrungen konnte das Asperger-Syndrom aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Die Podiumsdiskussion wurde durch Fragen des Publikums ergänzt. Fragen zum Umgang mit Pausen, Ferien oder auch zum Gamen wurden gestellt und beantwortet.

Wissen aneignen

Trotz Corona und strengem Schutzkonzept haben sich viele Interessierte, Fachleute und Betroffene im Saal eingefunden, was zeigt, dass das Thema interessiert und bewegt. Man konnte sich Wissen aneignen, wurde auf spezielle Kommunikationsmuster sensibilisiert, auf persönliche Fragen konnten Antworten gefunden und Vorurteile abgebaut werden. Ein gelungener Anlass, der dazu auffordert, sich weiter mit dem Thema «Psychische Gesundheit» auseinander zu setzen.

(pd)

Verkehrsunfall – Zeugenaufruf

Davos Dorf: Am Dienstagmorgen ist eine Autolenkerin in Davos Dorf mit zwei Mauern kollidiert. Gemäss ihren Angaben musste sie einem Jungen ausweichen. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen sowie den Jungen.

Um 08.00 Uhr fuhr die 73-Jährige auf der Seehornstrasse in Richtung Flüelastrasse. Im Verzweigungsbereich der beiden Strassen muss-

te sie nach ihren Angaben einem Jungen auf einem Trottinett oder ähnlichem Gerät ausweichen. Ihr Auto überquerte die Flüelastrasse und kollidierte mit einer Begrenzungsmauer sowie einer Hausmauer. Die Frau begab sich zur ambulanten Behandlung ins Spital Davos. Das an der Front total beschädigte Auto musste aufgeladen und abtransportiert werden. Die Kantonspolizei Graubünden bittet Personen, welche den Unfall



Bild: z.V.g.

beobachtet haben, sich beim Polizeiposten Davos, Telefon 081 257 63 50, zu melden. Weiter sucht sie den Jungen, gemäss Beschreibung ist er im Vorschulalter oder in einer der ersten Klassen.

ON-OUTDOOR-SCHUHE



Laufgut Degiacomi
Ihr Spezialist für gutes Laufen
Schuhtechnik / Schuhservice
Grabenstrasse 44 - 7000 Chur - Tel 0812 500 500
www.laufgut-degiacom.ch

Online Shop
www.degiacomischuhe.ch

Kaufe Ihre Autos

Busse, Jeep, PW aller Marken
Zustand und km egal, auch Unfall und Motorschaden. Barzahlung.
Tel. 081 252 28 29, 079 772 54 07
7 Tage www.auto-aria.ch 8-22 Uhr

Zu viel ist zu viel!



Jetzt Arbeitsplätze für Schweizer sichern!

JA+ zur Begrenzungs-Initiative
begrenzungsinitiative.ch

ZUBA-TECH

Zu kaufen gesucht:
Modelleisenbahnen
alle Spuren und Blech
Wir kaufen von 10 – 1'000 Loks inkl. Wagen o. ganze Sammlungen zu fairen Preisen und sofortiger Barzahlung!
langjährige Erfahrung
Zuba-Tech St.Gallen T:071 230 37 37
M:079 632 16 28 E:info@zuba-tech.ch



081 250 55 60 | info@reka-gr.ch
www.reka-gr.ch

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

PC-help.ch
Computerverkauf und Reparaturen
Tel. 081 253 10 10

!!Schuldenhilfe!!

Wir übernehmen alle Schulden
MF Consulting AG – Tel. 052/213 27 37
Bankstrasse 8-12, 8401 Winterthur
www.mf-consulting.ch
Gratis-Beratung Privat, Firmen, Gastro

PUBLIREPORTAGE

Herr Hörnli ist bereit für die Wildsaison ...



... denn diese ist so vielseitig wie kaum eine andere. Jedes Jahr freuen wir uns alle auf die kulinarisch reichhaltige Zeit, denn diese bringt Abwechslung wie keine andere auf unsere Speisekarten. Das Gute daran ist, dass es nicht immer zwingend ein Menü mit Fleisch sein muss, sondern die Vielfalt der herbstlichen Beilagen lässt alle Feinschmecker-Heizer höher schlagen, sei es mit vegetarischen und sogar veganen Gerichten.

Trends und Möglichkeiten

Das Wildmenü beinhaltet oft eine feine Bouillon mit verschiedensten Einlagen und die Klassiker schlechthin sind unsere BSCHÜSSIG Suppeneinlagen. Mit höchster Sorgfalt produzieren wir unsere 6-Eier Flädli, welche Sie ganz einfach in der fertigen Bouillon ein paar Minuten ziehen lassen müssen. Sie verleihen der klaren Suppe (oder Brühe) dank der exklusiven Rezeptur und Gewürze den besonderen Geschmack. Die anderen Suppeneinlagen wie Buchstaben, Fideli, Ribeli und Sternli sind aus reinem Hartweizengriess und somit sogar für eine vegane Menüfolge geeignet. Egal welche BSCHÜSSIG Suppeneinlage, sie sind alle beliebt bei Gross und Klein. Unsere Ribeli können Sie auch für Vorspeisen oder zum Füllen von Gemüse sehr gut verwenden.

BSCHÜSSIG Teigwaren zu Wildfleisch bieten sich als feine Beilage in verschiedensten Formen an und eignen sich insbesondere in Kombination mit allen Saucen. Zum Pfeffer in der geschmacksintensiven Wildsauce passen unsere Bauernspätzli hervorragend, denn mit der rauhen Oberfläche nehmen sie besonders viel Sauce auf. Sind die Teigwaren

glatt, so unterscheiden sie sich in der Form und erzielen je nachdem genau denselben Effekt, wie zum Beispiel Spiralen, Schwingerhörnli, Hörnli oder Müscheli. Im Vorteil sind da auch unsere gewalzten Spezialitäten, die durch die hochstehende Produktionsart auch eine raue Oberfläche haben. Sie überzeugen insbesondere mit dem aussergewöhnlich feinen Geschmack. Neben allen BSCHÜSSIG Eier-Teigwaren haben wir in unserem Sortiment auch verschiedene Teigwaren, welche für eine vegane Ernährung geeignet, also ohne Eier hergestellt sind. Es stehen verschiedene Formate der «blauen Serie» von Teigwaren ohne Ei (aus reinem Hartweizengriess) wie auch Urdinkel Teigwaren aus reinem Schweizer Urdinkel zur Auswahl. Sie begleiten die Wildsaison mit der grossen Vielfalt an Aromen perfekt. Röstaromen, die durch das Anbraten und Dünsten von Pilzen, Zwiebeln, Kürbis oder Rosenkohl entstehen, passen hervorragend zu allen Arten von Teigwaren und brauchen nicht zwingend das Anbraten von Fleisch.

Nimmt man nun noch die Süsstoffe von Apfel, Birne und Preiselbeeren dazu, kann man mit ruhigem Gewissen sagen, dass die vielseitige und abwechslungsreiche Wildküche eigentlich auch molekularen Charakter hat. Denn dieser Begriff kommt ja auch von der Zusammensetzung der verschiedensten Aromen und Zutaten.

Alle Teigwaren, welche Sie für Ihr feines Wildmenü brauchen, finden Sie natürlich in unserem Online-Shop www.pastaplus-shop.ch oder direkt in unserem schönen neuen Fabrikladen an der Breitenstrasse 2B in Frauenfeld.

Lesermeinung

Begrenzungs-Initiative

Ein Rückblick in Sachen Ausschaffungen. Die Umsetzungsvorlage wurde am 1.10.2016 in Kraft gesetzt. Geschehen ist nichts. Während Jahren wurden die effektiven Zahlen vom Bundesrat absichtlich verschwiegen. In jeder Session hat Nationalrat Toni Brunner die Zahlen der Wegweisungen verlangt und nie erhalten! Alle Ausreden dieser Welt wurden vorgebracht. Der Begriff, «Strichli-Liste» ist aus dieser Zeit allgemein bekannt. Aber nicht einmal dazu war man fähig.

Zehn Jahre nach der Annahme der Ausschaffungs-Initiative ist

klar, dass nichts umgesetzt und der Volkswille schlicht missachtet wurde. Von einer verlässlichen Statistik keine Rede. 2019 wurden gemäss Statistik angeblich 2883 Ausländer verurteilt, für deren Taten die Ausweisung zwingend wäre. Tatsächlich hat das aber nur bei etwa der Hälfte stattgefunden. Fast 50 Prozent «geniessen» die Vorteile des Larifari-Vollzuges.

Fassen wir zusammen: Chaos in Reinkultur. Mit Annahme der Begrenzungs-Initiative wird dieser Zustand endlich korrigiert.

Guido Ebmeter, Appenzell

Meldungen bitte an

Fax 071 223 21 28 oder a.kue@bluewin.ch

Arbeiten im Herzen von Chur

- Medizinische Praxisassistentin
- Springerin Pflege HF / FAGE

Rigahaus
Seniorenzentrum www.rigahaus.ch

riga
haus



Regierung verabschiedet Teilrevision des Gesetzes über den Zivildienst des Kantons Graubünden

Die Regierung hat den Entwurf für eine Teilrevision des Gesetzes über den Zivildienst des Kantons Graubünden (Zivildienstgesetz) zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Die Schutzdienstpflicht soll in Graubünden bis fünf Jahre nach Inkrafttreten des teilrevidierten Bundesgesetzes verlängert werden. Dies ermöglicht dem Kanton eine zweckmässige Reorganisation des kantonalen Zivildienstes und die zugehörigen Gesetzesänderungen in die Wege zu leiten.

Am 20. Dezember 2019 haben die eidgenössischen Räte die Totalrevision des Bevölkerungs- und Zivildienstgesetzes des Bundes verabschiedet. Die Totalrevision soll am 1. Januar 2021 in Kraft treten. Die Totalrevision hat erhebliche Auswirkungen auf die Bestandszahlen. Der Bestand von heute insgesamt 2277 Angehörigen des Zivildienstes (AdZS; ohne Freiwillige) würde sich per 1. Januar 2021, um 624 AdZS, auf einen Bestand von 1653 AdZS reduzieren.

Befristete Verlängerung der Schutzdienstpflicht

Diese Reduktion der AdZS hat zur Folge, dass es bei den Spezialisten und beim Kader zu erheblichen Fehlbeständen kommen wird. Dadurch müssten in Zukunft viele Leistungen respektive Einsätze zu Gunsten der Gemeinden oder der Gemeinschaft erheblich reduziert oder gar gestrichen werden. Die Reduktion würde auch dazu führen, dass bei Ernsteinsätzen wie beispielsweise in Bondo oder bei der Covid-19-Pandemie erheblich weniger AdZS zur Verfügung stehen würden. Die Durchhaltefähigkeit des Zivildienstes und letztlich auch der von deren Einsatz profitierenden Institutionen und Behörden würde somit massiv eingeschränkt. Eine Lösung für den Kanton Graubünden muss daher gefunden werden. Das revidierte Bevölkerungs- und Zivildienstgesetz des Bundes sieht eine befristete Verlängerung der Schutzdienstpflicht vor. Die Regierung schlägt

Pasternaria Romana Laax sucht Dich!

**Bäcker-Konditor/in EFZ/EBA 100%
Verkäuferin EFZ/EBA 100%**

Wir sind eine mittelgrosse Bäckerei/Konditorei im schönen Dorf Laax im Bündnerland und suchen per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung in der Backstube.

In Jahres- oder Saisonstelle!

Bist Du eine junge/r gelernte/r branchenkundige/r Bäcker/Konditor/in oder Verkäuferin, hast Du Freude in einem lebhaften Saisonbetrieb feine Backwaren herzustellen oder zu verkaufen?

Dann freuen wir uns über Deine Bewerbung!

Kontakt

Pasternaria Romana SA
Aldo und Rita Buchli
Via Principala 59a, 7031 Laax
Tel.: 081 921 40 81
E-Mail: romana_buchli@bluewin.ch



Lesermeinung

Regierungsversagen beim Wahlsystem

Mit grosser Spannung habe ich die Botschaft der Regierung zur Anpassung des Wahlsystems für den Grossen Rat erwartet, doch sie ist gelinde gesagt die reinste Enttäuschung. Über 135 Stellungnahmen von Parteien, Verbänden, Gemeinden, Privatpersonen usw. sind eingegangen und deren 87 haben sich damit mehrheitlich für ein Proporz-Wahlsystem (Modell C) ausgesprochen. Die Regierung schlägt nun aber Modell E – ein Mischsystem zwischen Majorz und Proporz – vor und ignoriert die Vernehmlassung vollkommen. Warum die Regierung nun eine Kehrtwende vollzieht und dennoch das unglückliche Modell E favorisiert, liegt einzig und allein daran, dass die «etablierten» Bündner Grossparteien BDP, CVP und FDP, welche im Parlament derzeit über eine majorzbedingte

Mehrheit verfügen, Modell C verbittern ablehnen. Bei den Nationalratswahlen sind diese eben erwähnten Parteien auf einen Stimmenanteil von gerade einmal 39,1% gekommen. Scheinbar richtet sich die Bündner Regierung, welche grossmehrheitlich diese Parteien repräsentiert, nach einer Minderheit und nimmt sie als Gradmesser für wichtige politische Entscheide. In Zukunft können wir uns Vernehmlassungen sparen und nur noch die Präsidenten der BDP, CVP und FDP befragen. Wollen wir uns das wirklich gefallen lassen? Meine Antwort ist Nein und genau deshalb braucht es ein faires Wahlsystem für Graubünden – Modell C nennt sich das.

Nicola Stocker,
Grossrat-Stv. und Präsident
Junge SVP Graubünden

«ÜBRIGENS...»

Abstimmen, ja oder nein?

Werfen Sie den Zettel in die Urne, oder halten Sie sich da fein raus? Ich persönlich glaube, dass die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer, welche abstimmen, älter sind. Die «Jugendlichen», welche das 18. Lebensjahr erreicht haben, befassen sich eher weniger mit dieser Thematik. Das hat meiner Meinung nach auch mit der Schule und dem Unterricht zu tun. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir damals solche Themen in unserer Schule bearbeitet haben. Wäre dies ein fester Teil der Bildung, würden vielleicht mehr junge Bürgerinnen und Bürger stimmen gehen und somit wäre dies nichts Fremdes mehr. Es gibt einfach wichtige Themen, die in der Schule zu wenig oder gar nicht bearbeitet werden. Lieber mehr sinnvolle Aufgaben fürs Leben lernen, als komplizierte Formeln, die man nie wieder im Leben braucht. Ich finde es wichtig, dass gerade die jungen Menschen sich damit befassen und abstimmen. Die Ausrede welche man oft hört: «Ich



gehe nicht stimmen, wieso sollte ich? Es ändert sich sowieso nichts», finde ich unsinnig. Immerhin geht es um unsere Zukunft und wenn wir schon die Möglichkeit haben, uns zu äussern, sollten wir das auch tun. Sonst bin ich der Meinung, wer nicht stimmen geht, muss sich auch nicht in gewissen Themen beschweren.

Sabrina Ernst
sabrina.ernst@noz.ch

vor, davon Gebrauch zu machen, um den Bündner Zivildienst an diese neue Ausgangslage anpassen und die zugehörigen Gesetzesänderungen erarbeiten zu können. Die Vorlage zur Teilrevision des Zi-

vildienstgesetzes fand in der Vernehmlassung durchwegs positive Aufnahme. Die vorgeschlagene Änderung des Zivildienstgesetzes war unbestritten. Sie wird in der Dezembersession 2020 behandelt.



ab 23'490.- Preisvorteil bis 13'000.-

Suzuki Vitara Automat 4x4

Vorfühswagen, 140 PS, NAVI, Rückfahrkamera, Parkhilfe, Tempomat, Sitzheizung

LACUNAGARAGE THUSIS

Compognastrasse 27A/7430 Thusis/081 284 10 90

GERIS LÄNDLERTIPP

Jodel-Eldorado Entlebuch

Annalies Studer steht zusammen mit ihrem Mann Gody, dem ehemaligen Gemeindepräsidenten in Escholzmatt, seit Jahrzehnten im Dienste des Jodelgesangs. Ihr erfüllt Radio Tell am Mittwochabend den nächsten Musikwunsch zum Geburtstag. Die Talschaft Entlebuch wird heute mit der UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE) in Verbindung gebracht. Die Region fällt mit einer aussergewöhnlichen Kultursphäre auf. Insgesamt 18 Jodlerklubs existieren in den sieben Gemeinden dieses luzernischen Amtes. Ein Konkurrenzdenken gibt es nicht. Der gesangliche Wettbewerb ist lustvolles Spiel, das in regelmässigen Jodlertreffen gepflegt wird. Im Entlebuch herrscht sängerfreundschaftliche Solidarität. Studer, die langjährige Redaktorin der Jodlerzeitung, ihr Mann Gody, der mehrfache Jury-Obmann an Eidgenössischen Jodlerfesten, und deren Söhne Godi jun. (heutiger Dirigent) und Sämi (Redaktor bei Radio SRF 1) sind Stützen im Jodlerchörli Lehn Escholzmatt. Bis vor kurzer Zeit standen sogar Mitglieder in den Reihen, die daneben andere Jodlerklubs leiteten. Ein solches Fachwissen trägt zur Qualität des Jodelgesangs im Tal bei, was schweizweit Beachtung findet. Das Jodlerchörli Lehn

fällt mit weiteren Spezialitäten auf. Leute aus der ganzen Schweiz beehren die Jodler mit dem Besuch ihrer Konzerte. Diese sind eine Mischung aus Theater und Gesang: Bodenständige Musicals. Seit Jahren gibt es auch die Verbindungen mit dem Akkordeonisten Willi Valotti und Wolfgang Sieber, Organist an der Hofkirche in Luzern. Die beiden Toggenburger komponierten die volkstümliche Weihnachtskantate «s'Wiehnachtslicht». Letztere wird am 11. Dezember in der Hofkirche Luzern und am 13. Dezember vermutlich in Escholzmatt, bevor dann am 20. Dezember zur Reise nach Deutschland gestartet wird, wo das Werk zum Motto «Schweizer Weihnachten» in der Philharmonie Essen dargeboten wird. Ein tolles Projekt, auf das sich Studer freut. Ebenso auf den musikalischen Wunsch, den ihr Radio Tell erfüllt. Als Lieberhaberin von Ländlermusik und ihrer Leidenschaft Jodeln befindet sie sich bei der Wahl des Musikwunsches jedoch etwas in der Zwickmühle. Was jetzt? Jodel oder Ländler? Man darf gespannt sein. *Geri Kühne*



Die SVP Graubünden ist enttäuscht vom Vorschlag der Bündner Regierung betreffend des neuen Wahlsystems

Mit der heute veröffentlichten Botschaft zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rates hat die Regierung einen noch nie dagewesenen Tabubruch begangen. Die Machterhaltung einzelner Parteien wird mit diesem Entscheid klar vor die Interessen der Bündnerinnen und Bündner gestellt. Der Grosse Rat wird korrektiv einzugreifen müssen, um eine rechtskonforme Lösung herbeizuführen.

Vorab, eines ist absolut klar: Das aktuelle Wahlsystem ist verfassungswidrig und muss dringendst revidiert werden. In der Botschaft betreffend Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rates kommt die Regierung nun zum Schluss, dass das Modell E (gemischtes System) umgesetzt werden soll. Dies obwohl sich eine Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer (87 von 135) für die Variante C (Doppelproporz) ausgesprochen haben. Begründet wird dieser Entscheid damit, dass die drei grossen Parteien, welche im Grossen Rat die Mehrheit bilden, dieses Modell ablehnen.

Mit dieser Vorgehensweise wird das bisher bekannte Handhabung bezüglich der Berücksichtigung von Vernehmlassungen massiv untergraben. Dies kommt einem Tabubruch gleich. Hier wird reine Partei- und Machterhaltungspolitik betrieben, welche nicht den Willen der Bündner Wählerinnen und Wähler widerspiegelt. Der Grossrat wird massiv gefordert sein, um die notwendige Korrekturen anzubringen. Jan Koch, Fraktionspräsident der SVP Graubünden, kündigt in diesem Zusammenhang bereits an: «Mit dem vorgesehenen Modell E ist eine rechtskonforme und nachhaltige Lösung nicht sichergestellt. Es ist nicht hinnehmbar, dass aufgrund von Machterhaltungsabsichten die Wahlsprengel ganzer Kreise und Gemeinden gespalten werden.»

Autoankauf
Kaufe Autos in jedem Alter und Zustand ab Platz
Einfach und unkompliziert unter 078 336 78 78

PRIVERA

Wir vermieten im Ziegelgut 15-17, 7206 Igis
sonnige und heimelige 4.5 Zimmer-Wohnungen

Die Wohnungen wurden Anfang 2018 saniert. Die Küche wurde komplett erneuert. Im Badezimmer wurde eine neue Dusche eingebaut mit moderner Glaswand. Die Wohnung bietet Ihnen ebenfalls einen grosszügigen Balkon mit fantastischer Fernsicht.

Einstellplätze können für Fr. 120.- / mtl. dazugemietet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Zögern Sie nicht, uns für einen Besichtigungstermin oder weitere Informationen zu kontaktieren. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.
stgallen@privera.ch / Tel. 058 715 60 17

Analyse im Hinblick auf bevorstehende Gemeindewahlen
Frauen sind in den Bündner Gemeindegremien massiv untervertreten

Im Hinblick auf die Wahlen, die diesen Herbst in vielen Gemeinden stattfinden, hat das Frauen*streikkollektiv die Frauenanteile in den Gemeindegremien untersucht. In den meisten Gemeinden sind Frauen massiv untervertreten, weshalb das Frauen*streikkollektiv die Stimmberechtigten dazu aufruft, gezielt Frauen zu wählen.

Diesen Herbst finden in vielen Bündner Gemeinden Wahlen statt. Im Hinblick auf diese Wahlen hat das Frauen*streikkollektiv Graubünden untersucht, wie es mit der Vertretung der Frauen in den politischen Gremien der Gemeinden – Präsidium, Vorstände und Parlamente – aussieht.

- Die Resultate sind ernüchternd:
- Gemeindepräsidentinnen gibt es nur gerade in 10 von 106 Gemeinden (10%)
 - In den Gemeindevorständen beträgt der durchschnittliche Frauenanteil 20%
 - In den Gemeindeparkamenten liegt er ebenfalls bei durchschnittlich 20%.

Die Analyse zeigt jedoch auch, dass es Gemeinden gibt, in denen Frauen angemessen vertreten sind.

Ein Fünftel der Gemeinden im grünen Bereich

In drei Gemeinden – Malans, Masein und San Vittore – liegt der Frauenanteil bei 50% und mehr (3 von 5 Vorstandsmitgliedern). In 21 Gemeinden sind die Frauen mit 40% vertreten (in der Regel 2 von 5 Vorstandsmitgliedern). Das heisst, dass der Frauenanteil in etwas mehr als einem Fünftel der Bündner Gemeindevorstände zufriedenstellend ausfällt. In weite-

ren 8 Gemeinden liegt er zwischen 25–33%.

Ein Viertel der Gemeinden im hochroten Bereich

In 34 Gemeinden, als rund einem Drittel, liegt der Frauenanteil in den Gemeindevorständen bei 20%, in 11 Gemeinden zwischen 10–20%. Und in 27 Gemeinden, darunter auch in der Kantonshauptstadt, sitzen überhaupt keine Frauen in der Exekutive – ein Viertel der Gemeinden befinden sich also im hochroten Bereich.

Gemeindeparkamente alle im roten Bereich

Massiv untervertreten sind die Frauen auch in den 16 Gemeinden mit Gemeindeparkamenten. Die höchste Frauenvertretung im Parlament hat die Gemeinde Poschiavo mit 31% Frauen. In drei weiteren Gemeinden – St. Moritz, Ilanz und Davos – liegt er zwischen 20–30%. In fünf Gemeinden bei 20%, in 6 Gemeinden – darunter Chur – unter 20%. Und im Samnauer Gemeindeparkament sitzt überhaupt keine Frau.

Diesen Herbst: Frauen wählen

Im Hinblick auf die diesen Herbst anstehenden Wahlen in vielen Gemeinden will das Frauen*streikkollektiv mit der Veröffentlichung der Zahlen die Stimmberechtigten aufrütteln und sie motivieren, gezielt Frauen zu wählen. Das Kollektiv hat ausserdem eine Arbeitsgruppe Kommunalpolitik gegründet, welche sich mit dem Thema befasst und Strategien entwickeln will, wie Frauen für Kommunalwahlen motiviert und gestärkt werden können.

Quelle: Frauen*streikkollektiv Graubünden

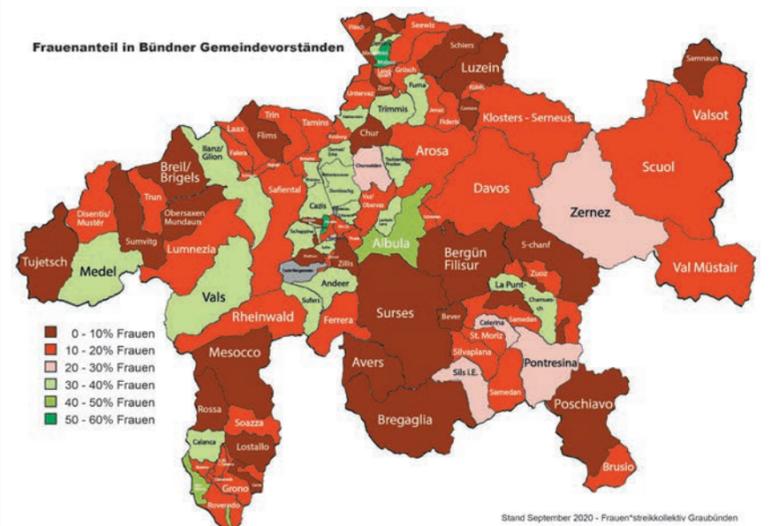


Bild: z.V.g.

«Die magische Linie» – neuer Hörspielweg eröffnet

Eine neue Attraktion bereichert die Welterberregion Sardona: der Hörspielweg «Die magische Linie» von Elm nach Schwanden. Er thematisiert die Forschungsgeschichte im Welterbe Sardona. Vieles dreht sich dabei um die Lochsite bei Schwanden, wo sich der bedeutendste geologische Aufschluss der Alpen befindet. Wissenschaftler aus der ganzen Welt forschen seit 200 Jahren an dieser Felswand. Die hier gewonnenen Erkenntnisse haben das Verständnis der Gebirgsbildung revolutioniert.

Am 22. September wurde der neue Hörspielweg «Die magische Linie» eröffnet. Fritz Marti-Egli, Präsident der IG Tektonikarena Sardona begrüsst Adolf Tschudi und Heidi Marti als Verantwortliche der Gemeinde Glarus Süd sowie Glarner Tourismusfachleute, die das neue Angebot weitherum bekannt machen werden. Ebenfalls anwesend war der jüngste Sprecher des Hörspiels, Tim Hauri. Schon vor 200 Jahren waren sich die Wissenschaftler nicht einig, denn Geologen hatten unterschiedliche Auffassungen, wie die

Berge entstanden sind. Nun kann man die spannende Forschungsgeschichte als Hörspiel auf der Wanderung von Elm nach Schwanden erleben. Der Weg startet ab dem Dorfzentrum Elm nahe der Kirche und dem Besucherzentrum. Er führt auf dem Suworow-Weg in fünf Etappen bis zur Lochsite nach Schwanden. Bei jedem Etappenstandort kann eine Episode mittels QR-Code mit dem Smartphone abgehört werden. Beim Start, wo die erste Episode «Das Geheimnis um den Apfel» zu hören ist, sind Flyer mit der Wegbeschreibung zu finden. Diese sind auch bei der Ferienregion Elm, bei den Bergbahnen oder der Geschäftsstelle des Welterbes Sardona erhältlich.

Der Hörspielweg soll sowohl Einheimische wie auch Gäste ansprechen, Familien mit Kindern, Schulen und alle Interessierte am Welterbe Sardona mit seiner Forschungsgeschichte. Zwei junge Glarner Stimmen verkörpern die junge Studentin und einen Buben, die Wissenschaftler werden durch professionelle Radiosprecher interpretiert. Die Route und weitere Informationen zum Hörspielweg sind im Flyer zu finden.



Bild: z.V.g.

Eröffnung des Hörspielwegs auf dem Dorfplatz in Elm

Pilzsammler verletzt sich im steilen Gelände

Roveredo: Am Samstag ist in Roveredo ein Pilzsammler im steilen Gelände abgestürzt. Der Mann zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Eine italienische Dreimanngruppe begab sich am Samstagmorgen im Gebiet Val del Magin in Roveredo um nach Pilzen zu suchen. Nach einer Weile trennte sich der 51-jährige Mann von seinen Kollegen und verliess den Wanderweg. In der Folge stürzte der Pilzsamm-

ler im steilen Gelände einen rutschigen Hang hinunter bis in ein Bachbett. Trotz den erheblichen Verletzungen konnte er sich bis zu einer Strasse schleppen, wo ihn seine beiden Freunde auffanden. Nach den Notfallmedizinischen Massnahmen vor Ort durch ein Ambulanzteam SAM (Servizio Ambulanza del Moesano) wurde der Mann mit einer Rega-Crew ins Regionalspital Lugano Civico überflogen. Wie es zum Unfall gekommen ist, klärt die Kantonspolizei Graubünden ab.

akü's Sport-Blitzlichter

ZIMA ist neuer Premiumsponsor des FC St. Gallen 1879- Der FC St. Gallen 1879 freut sich, bekannt geben zu können, dass die Firma ZIMA ab der Saison 2020/21 neuer Premiumsponsor ist. Die ZIMA Projektentwicklung AG im St. Galler Museumsquartier ist seit 2014 Teil der seit 1971 tätigen und inhabergeführten ZIMA Unternehmensgruppe. An den Standorten in



Bild: z.v.g.

St. Gallen, Dornbirn, Innsbruck, Wien, Bozen und München entwickelt ZIMA mit Spezialisten vor Ort Immobilien zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen im deutschsprachigen Alpenraum. In den fast 50 Jahren hat ZIMA über 8000 Wohnungen gebaut und Betriebsansiedlungen für über 6000 Arbeitsplätze geschaffen. «Wir sind sehr glücklich und stolz, mit diesem Qualitätsunternehmen zusammenarbeiten zu dürfen, und danken ZIMA, dass wir diese Zusammenarbeit eingehen konnten. Eine Partnerschaft mit einem Sponsor wie ZIMA ist für uns nicht bloss eine Einbahnstrasse, sondern eine Strasse mit Gegenverkehr, auf der man gemeinsam Ideen entwickelt und an der Qualität arbeitet», sagt FC SG-Präsident Matthias Hüppi. Auch Daniel Fässler, Geschäftsführer der ZIMA Projektentwicklung AG, freut sich über die Zusammenarbeit mit dem FC St. Gallen 1879: «Leidenschaft gehört zum Fussball genauso wie zur Immobilienentwicklung. Auch wir erschaffen unsere Projekte mit purer Leidenschaft – damit unsere Kunden ein Leben lang ihr besonderes Zuhause geniessen können.» Informationen zu den aktuellen Projekten gibt es auf www.zima.ch. Die Partnerschaft mit ZIMA dauert bis 2023. ZIMA wird im Kybunpark mit einer XXL-Bande vor dem Sektor B präsent sein. Ausserdem ist der Schriftzug von ZIMA schon seit der Rückrunde der vergangenen Saison auf den Hosen der ersten Mannschaft zu sehen.

Hockenheim ohne Publikum- Während im Deutschen Fussball einige tausend Zuschauer ihre Lieblinge verfolgen können, wird am Wochenende die IDM (Internationale Deutsche Meisterschaft) der Motorradrennfahrer ohne Publikum ausgetragen. In der arg verkürzten Meisterschaft können die Schweizer Fans ihre Idole auf dem Hockenheimring nicht verfolgen. Die Schweizer Seitenwagenpiloten Markus Schlosser/Marcel Fries sind Anwärter auf den Titel (600 ccm) und die Schweizerin Anna Burkard im Boot von Mike Roscher peilt den Titel in

der Klasse 1000 ccm. Unverständlich, dass in der IDM immer noch Meisterschaften in zwei verschiedenen Hubräumen stattfinden. Ebenfalls dabei der Zürcher Jakob Rutz mit Thomas Hofer als Beifahrer (600 ccm). Beim Schweizer Team Hess Racing stehen Jan Moor (Hohenems) und Dominic Schmitter (Altstätten) unter Vertrag. Beide Superbikepiloten streben eine Verbesserung der Klassierung an, Schmitter ist für einen Podestplatz immer gut. Die beliebte und kostengünstigste Supersportklasse 600 ccm, sieht mit Stephane Frossard (Courgenay), Théo Clerc (Chénes), Severin Bingisser (Freienbach), Sandro Furter (Gelterkinden) und Damien Raemy (Wünnewil) gleich fünf Schweizer am Start. Bei der Klasse 600 m Superstock fährt Yves Stadelmann (Sempach) mit. Es ist zu rechnen, dass diverse Gastfahrer die Teilnehmerfelder aufwerten, diese aber in der Meisterschaftswertung nicht berücksichtigt werden. Wirklich schade, dass im 80000 Zuschauer fassenden Motodrom von Hockenheim nicht einige Tausende Fans zugelassen werden.

Sittens Arzt wurde vermisst- Nach Kabashis unglücklicher Aktion mit möglicherweise schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen sorgte sich der St. Galler Klubarzt um den Verteidiger, weil Sittens Klubarzt die Reise in die Ostschweiz erst gar nicht angetreten hat. Das mutet etwas kurios an. Medienchef Baptiste Coppey beteuerte aber, dass es üblich sei, dass der Arzt nicht immer mitreise. Kabashi wird heute einem MRI unterzogen. St. Gallen gegen Sion 1:0, Torschütze: Betim Fazliji

In den «alten» Trikots- Die neuen rot-weiss gestreiften Auswärtsleibchen glichen den St. Galler Heimtrikots zu fest und wären für das Schiedsrichter-Gespann darum irritierend gewesen. Weil der alternative neue Heimdress der Sittener beim Ausrüster «macron» noch in der Produktion ist, spielten die Gäste in den roten Leibchen der Vorsaison.

Neuer Stürmer für GC- Wieder holen die Grasshoppers einen neuen Spieler. Wieder von Wolverhampton. Sie leihen Stürmer Léo Bonatini für zwei Jahre aus. Der 26-jährige Brasilianer spielte zuletzt leihweise in der höchsten portugiesischen Liga bei Guimarães.

Luzern holt jungen Stürmer- Der FC Luzern hat Yvan Alounga vom FC Aarau für vier Jahre vertraglich an sich gebunden. Der 18-jährige Mittelstürmer mit Wurzeln in Kamerun schaffte in der letzten Saison den Sprung aus dem Aargauer Nachwuchs in die erste Mannschaft des FCA und erzielte in 30 Challenge-League-Spielen fünf Tore. Alounga gehört zum Kader der

Schweizer U18-Nationalmannschaft, für die er im Oktober 2019 sein Debüt gab.

Bruno Morgado zu Xamax- Bruno Morgado schliesst sich für die kommende Saison und mit Option auf eine weitere Spielzeit Absteiger Neuchâtel Xamax in der Challenge League an. Der im Nachwuchs des FC Sitten ausgebildete Aussenverteidiger stand zuletzt in der Promotion League beim FC Rapperswil-Jona unter Vertrag. Für den FCRJ kam der schweizerisch-portugiesische Doppelbürger auf sechs Einsätze, ehe die Saison in der dritthöchsten Schweizer Spielklasse aufgrund des Coronavirus erst unter- und dann abgebrochen wurde.

Zwei wurden aussortiert- Zwei wurden aussortiert Beim FC Sitten sind weitere Zuzüge absehbar und nötig, zwei Spieler wurde zudem aussortiert. Trainer Fabio Grosso hat angeordnet, dass Verteidiger Mickaël Facchinetti und Stürmer Yassin



Bild: z.v.g.

In der U21. Mackaël Facchinetti und der FC Sitten, das wars wohl.

Fortune bis auf Weiteres nicht mehr zum Kader der ersten Mannschaft gehören. Beide trainieren seit dieser Woche mit der U21 und wurden hier im letzten Spiel gegen Rapperswil-Jona bereits eingesetzt. Facchinetti (29), seit Juli 2019 beim FC Sitten, gehörte in diesem Frühjahr unter Trainer Paolo Tramezzani noch elfmal zur Startelf. Nun kann er sich wohl einen neuen Klub suchen. Fortune kam ebenfalls im Sommer 2019 von Arsenal U23 ins Wallis und konnte hier eigentlich nie richtig Fuss fassen. In der letzten Saison reichte es dem 21-jährigen Franzosen in der Meisterschaft zu zehn Einsätzen, im Frühjahr stand er nur noch ganze 20 Minuten auf dem Platz.

Die Saison kann kommen- Der 19-jährige Salmsacher ist in Form. Julian von Moos steht seit zwei Jahren beim FC Basel un-



ter Vertrag und hat die letzte? Monate leihweise beim FC Wil unter Ciriaco Sforza gespielt. Dort trumpfte das Stürmertalent aus dem Oberthurgau zum Saisonende auf. Von Moos war in den letzten acht Spielen der Saison an neun Toren beteiligt. Im «Blick» sagt der junge Thurgauer: «Der Trainer hat mir Selbstvertrauen gegeben und ist immer hinter mir gestanden.» Seit August steht von Moos wie-

der für Basel auf den Platz – und mit ihm sein ehemaliger und neuer Trainer. Ciriaco Sforza ist seinem Schützling gefolgt und hat am 1. September die Geschicke des FCB übernommen. Julian von Moos kann damit unter vertrauter Führung in der höchsten Schweizer Spielklasse Fuss fassen. Die erste Gelegenheit hatte er am gestrigen Sonntag: Beim Spiel Basel gegen Vaduz wurde er in der 77. Minute eingewechselt.

Neubesetzung von Führungspositionen im SFV- Der Schweizer Fussballverband (SFV) besetzt im Rahmen der Reorganisation verschiedener Direktionen und Departemente zwei zentrale Stellen neu. Sascha Amhof wird Ressortleiter des Schiedsrichter-Departments in der Direktion Fussballentwicklung. In enger Zusammenarbeit mit der Schiedsrichterkommission leitet und organisiert er die Förderung der Schweizer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowohl in der Breite als auch in der Spitze und ist für die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter, Assistenten, Coaches und Instrukturen zuständig. Amhof war bis 2017 aktiver Schiedsrichter in der SFL und zeichnet sich seit 2018 verantwortlich für die Ausbildung der Schiedsrichter beim SFV. Amhof tritt die Nachfolge von Patrick Graf an, der zur FIFA wechselt. Luca Fiorina wird Ressortleiter des neu geschaffenen Ressorts Talent-

management in der Direktion Fussballentwicklung. Er übernimmt damit die strategisch bedeutende Funktion der Talentförderung in der Schweiz. Im Zentrum seiner Aufgabe stehen die Talentsuche, die Talentidentifikation und Selektion sowie die Integration der talentiertesten Spielerinnen und Spieler der Schweiz. Fiorina war bisher als Footeco-Verantwortlicher des SFV für die Regionen Zürich und Ostschweiz zuständig. Davon konnte er vielseitige Erfahrungen in Führungspositionen sowohl im Frauen-, als auch im Männerfussball sammeln und kennt dadurch die Thematik des Talentmanagements bestens. Patrick Brüggmann, Direktor Fussballentwicklung, freut sich auf die Zusammenarbeit: «Amhof und Fiorina überzeugen durch ihre fachliche Kompetenz und werden dank ihrer starken Persönlichkeit und ihrer hohen Teamfähigkeit die Entwicklung des Schweizer Fussballs gewinnbringend mitprägen.» Amhof und Fiorina werden ab 1. Oktober 2020 in ihren neuen Funktionen tätig sein. Zudem wird Monica Di Fonzo neue Frauen-U-19-Nationaltrainerin. Sie tritt ab dem 1. Januar 2021 die Nachfolge von Nora Häuptle an, welche als Profitrainerin in die Bundesliga gewechselt hat. Sie wird zudem weiterhin als Trainerin im Ausbildungszentrum der Mädchen in Biel arbeiten. Di Fonzo war bisher U-16-/U-17-Nationaltrainerin.

«Raus an die frische Luft!» – Wanderungen anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen

Der 1. Oktober ist ein fixer Termin im Jahresablauf von Pro Senectute Graubünden. Am Internationalen Tag der älteren Menschen wird auf die Situation und die Bedürfnisse der älteren Generation aufmerksam gemacht.

Dem diesjährigen Tag der älteren Menschen kommt eine ganz besondere Bedeutung zu, war und ist insbesondere für Seniorinnen und Senioren die Corona-Zeit mit vielen Einschränkungen verbunden. Anlässlich des Aktionstages setzt Pro Senectute Graubünden ein Zeichen und lädt die Bündner Seniorinnen und Senioren zu geführten Wanderungen in die verschiedenen Regionen des Kantons ein. «Nach den vielen Einschränkungen und auch im Hinblick auf eine mögliche zweite Welle möchten wir die Gelegenheit für ein sicheres Miteinan-

der im Freien nutzen», so Claudio Senn Meili, Geschäftsleiter von Pro Senectute Graubünden.

Die Halb- und Tageswanderungen auf verschiedenen Niveaus führen die Seniorinnen und Senioren in die Regionen Chur, Landquart, Surses, Davos, Val Müstair, Surselva und ins Oberengadin. Das Detailprogramm ist auf www.gr.prosenectute.ch abrufbar und kann bei den regionalen Beratungsstellen bezogen werden. Die Wanderungen werden geleitet von langjährigen, erfahrenen Wanderleiterinnen und -leitern. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bei der Wanderleitung ist bis am Dienstag, 29. September 2020 erforderlich. Bei sehr schlechter Witterung finden die Wanderungen nicht statt, es ist kein Ersatztermin vorgesehen. Auf die Teilnehmenden wartet eine kleine Überraschung!



Bild: z.v.g.

Ferien – Freizeit

PUBLIREPORTAGE

Benvenuti in Ticino!

Die Benvenuti Hotels sind drei persönlich geführte 4-Sterne Hotels mit ganz besonderem Charme und zwei ebenso individuelle wie privilegiert gelegene 3-Sterne Hotels in der Ferienre-

gion Ascona und Locarno. «Benvenuti» steht für herzliche Gastfreundschaft, südliches Ambiente und unvergessliche Ferienerlebnisse im Tessin.

Mit dem Benvenuti-Exklusivangebot «traumhafter Herbst im Tessin» trumpfen die beiden Dreisterne-Hotels mit ihren Stärken und unschlagbaren Preisen auf:

Das **Smart-Hotel MINUSIO** mit 24 Zimmern befindet sich über dem Villenquartier Locarnos, nur wenige Gehminuten zur Seepromenade mit herrlicher Sicht auf den Lago Maggiore. Freuen Sie sich auf moderne Zimmer mit Balkon und Seeblick oder Gartensitzplatz, ein beheiztes Aussenschwimmbad mit



Bild: z.V.g.

Freuen Sie sich auf moderne Zimmer mit Balkon und Seeblick oder Gartensitzplatz, ein beheiztes Aussenschwimmbad mit

Liegewiese und eine kleine Hotelbar. Die smarte Philosophie lautet unkompliziert, pfiffig, easy und ansprechend. Und genauso fühlen Sie sich: Profitieren Sie von der idealen Lage mit Sicht auf den See – direkt an der Bushaltestelle! Das Ticino Ticket erlaubt Ihnen freie Fahrt auf allen Verkehrsmitteln des Tessins. Das **Parkhotel EMMAUS in Losone-Ascona** besticht durch seine ruhige Lage und seinen grosszügigen 9000m² grossen Park mit herrlich mediterraner Pflanzenpracht und vielen romantischen Ecken. Es garantiert den Luxus, den wir in der aktuellen Situation dringend suchen: Raum und Ruhe. Die ruhigen, lichtdurchfluteten Zimmer mit mo-

dem Komfort bieten grosszügige Gartensitzplätze oder Balkone mit Sicht in den Park. Nur wenige Gehminuten von der Maggia entfernt sind auch zahlreiche typische Tessiner Grotti wie auch die Bushaltestelle bequem zu Fuss erreichbar. Das Angebot «traumhafter Herbst im Tessin» umfasst exklusiv für **Bündner Leserinnen und Leser**. 3 Nächte im Doppelzimmer inklusive Frühstück, Ticino Ticket für die freie Fahrt auf dem gesamten Netz des öffentlichen Verkehrs im Tessin und eine Flasche Tessiner Spumante «Charme» ist schon ab CHF 165.– pro Person buchbar unter www.benvenuti.ch/buendner-nachrichten.

Hotel Alpha Ihr Garni-Hotel in Luzern



Ecke Pilatusstrasse 66 / Zähringerstrasse 24
CH-6003 Luzern

Das Hotel Alpha – zentral und ruhig gelegen – ist nur 10 Gehminuten vom Bahnhof und 5 Minuten von der Luzerner Altstadt entfernt.

Tel. 041 240 42 80 Fax 041 240 91 31
www.hotelalpha.ch info@hotelalpha.ch

Exklusiv-Urlaub mit Hund
im Naturparadies Itzalt • Bayerischer Wald

- Überdachter Hundetrainingsplatz
- Eingezäunte Hundespielwiese
- Reiten und Reitunterricht
- Überdachte Reithalle
- Kutschenfahrten
- Großräumiges Wohnen mit 4-Sterne-Service
- Wellness, Hallenbad, Sauna

www.gut-feuerschwendt.de | Tel. 0049 8505 9129 0

Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28 oder
a.kue@bluwin.ch

LUGANO
Willkommen im **HOTEL COLIBRI** (Familienbetrieb) am Lugano/Bré-Hügel
mit **SONNE – RUHE und ERHOLUNG** in der Natur.

15 Min. vom Stadtzentrum mit Auto, Drahtseilbahn und BUS entfernt, BUS jede Stunde: Haltestelle vor Hoteltüre, schöne Zimmer, Junior-Suiten und Suite Terrassen, Schwimmbad, Lift und W-Lan gratis.
RESTAURANT mit flambierten Spezialitäten (Châteaubriand, Crêpes Suzette) und Tartar am Tisch zubereitet. Verschiedene Fondues

HOTEL COLIBRI * Restaurant**
CH-6974 Aldesago / Lugano, Via Aldesago 91
Tel. +41 (0) 91 971 42 42 / 43 / Fax +41 (0) 91 971 90 16
hotel.colibri@swissonline.ch

Hotel Alpha, Luzern

Bester Service zum bezahlbaren Preis

Ein Städte-Trip übers Wochenende oder eine Wanderung auf den Pilatus: Unabhängig davon, welche Aktivitäten Sie in der Umgebung Luzern planen – ein ereignisreicher Tag findet irgendwann sein Ende. Wenn Sie dann auf der Suche nach einer zentral gelegenen, top gepflegten und dennoch preiswerten Unterkunft sind, dann sind Sie im Hotel Alpha bestens aufgehoben.



Das Hotel Alpha besticht durch seine zentrale Lage in Mitten von Luzern. z.V.g.

Luzern ist immer einen Ausflug wert. Die malerischen Gassen und die Spazierwege entlang des Vierwaldstättersees laden zum Flanieren ein, zahlreiche Museen bieten interessante Einblicke, in der historischen Altstadt lässt es sich wunderbar shoppen und die unzähligen Restaurants, Bars und in den warmen Jahreszeiten gerade auch die Biergärten verwöhnen jeden noch so anspruchsvollen Gaumen. Doch die Leuchtenstadt dient auch als Basis für sportliche Aktivitäten in der umliegenden Natur und am Abend lässt sich an einem der zahlreichen Festivals ein Konzert geniessen. Oft ist da für eine Übernachtung am Ende des Tages dann kein allzu grosses Budget vorgesehen. Wenn Sie aber dennoch keinesfalls auf Sauberkeit, Komfort und freundliches Personal verzichten wollen, dann sind Sie im Garni Hotel Alpha bestens bedient. In einem der 47 Zimmer fühlen Sie sich sofort wie zu Hause. Je nach

Belieben sind die Räume mit Dusche und Toilette ausgestattet oder sie stehen auf den Etagen für die Gäste bereit. Im Zimmerpreis ist ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im lichterfüllten Frühstückssaal inbegriffen – einem guten Start in den nächsten Tag voller Aktivitäten steht also nichts im Wege. Das Hotel Alpha liegt nur zehn Gehminuten vom Luzerner Bahnhof entfernt und ist somit der ideale Ausgangspunkt für einen spannenden Aufenthalt in Luzern, sowie für Ausflüge in der Umgebung.

Drei wohnliche Aufenthaltsräume

Und nach einem ereignisreichen Tag, finden Sie im gemütlichen Hotel wunderbare Entspannungsoasen, wo Sie ihre Seele baumeln lassen können – so etwa in einem der

drei wohnlichen Aufenthaltsräume, welche mit Büchern und Fernsehen zum Verweilen einladen. Es ist eine öffentliche Internet-Station im Hotel vorhanden, zudem ist der Wireless Internetzugang im Zimmerpreis inklusive. Auch Ihren Geschäftsaktivitäten steht somit nichts im Wege.

Mehrfach mit Tripadvisor-Zertifikat ausgezeichnet

Besonders geschätzt wird das Hotel Alpha von den Gästen für den erstklassigen Service und das hervorragende Preis-Leistungs-Niveau. Mit Kommentaren wie «Sehr günstige, saubere, freundliche und zentrale Übernachtungsmöglichkeit in Luzern», oder «Top Lage, sehr freundlich, gepflegt und sauber! Zudem: hervorragendes Frühstücksbuffet!» steht das Hotel Alpha beispielsweise auf der Bewertungsplattform Tripadvisor.ch hoch im Kurs. Nicht umsonst erhielt das Alpha mehrfach das Tripadvisor-Zertifikat für Exzellenz, neben weiteren Preisen verschiedener Bewertungsplattformen. Reservieren Sie Ihr Zimmer im Hotel Alpha direkt per Telefon oder auf der Webseite und profitieren Sie von vorteilhaften Konditionen! pd

Hotel Alpha
Zähringerstrasse 24
6003 Luzern
Tel. 041 240 42 80
Fax: 041 240 91 31
info@hotelalpha.ch
www.hotelalpha.ch

Hotel Restaurant Colibri



Bild: z.V.g.

Das Hotel Colibri befindet sich am Lugano Hügel – Monte Brè – dem sonnigsten Gebiet der Schweiz.

Restaurant ... und die ganze Stadt wird Ihnen zu Füssen liegen!

Der Familienbetrieb empfängt seit vielen Jahren die geschätzten Gäste in einem gepflegten und ruhigen Ambiente. Von Aldesago aus geniessen man einen wunderbaren und romantischen Ausblick auf See, Stadt und Berge. Nach dem Frühstück am Buffet oder im Zimmer, geniessen Sie einen Spaziergang im Wald, oder eine entspannende Siesta im offenen Schwimmbad. Falls Sie es lebhafter mögen, das Stadtzentrum ist 15 Minuten entfernt. Freies Wi-Fi, Parkplatz und einen Konferenzraum für Anlässe bis zu 30 Personen zur Verfügung.

Das Restaurant bietet ein Tagesmenü, Internationale und Regionale Küche, «à la carte» Speisen und Spezialitäten an: «Châteaubriand» flambiert, «Crêpes suzette» und «Tartar» am Tisch zubereitet. Vegetarische Gerichte, Früchte und Gemüse direkt vom Berg. Ein Bankettsaal (bis zu 80 Plätze) steht zur Verfügung.

Hotel Colibri
Via Aldesago 91
6974 Aldesago – Lugano
Telefon 0041 91 971 42 42
Fax 0041 91 971 90 16

Landwirtschaft



Bild: Ingo Bartussek – stock.adobe.com

Dünger für eine umweltfreundliche Landwirtschaft

Nährstoffkreisläufe zu schliessen und der Schweizer Landwirtschaft eine umweltfreundliche und nachhaltige Düngemöglichkeit zu bieten, das sind die Ziele von Optisol in Saillon.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert verarbeitet das Unternehmen im Wallis die Einstreu aus der Schweizer Geflügelproduktion zu hochwertigen organischen und organisch-mineralischen Düngern. Fachmitarbeiter werten diese auf natürliche Weise, geben dem Ursprungsmaterial mehrere Monate Homogenisierungszeit und sorgen am Ende für einen geschlossenen, nachhaltigen Kreislauf der Nährstoffe. «Mit Optisol führen wir die wertvollen Nährstoffe aus der Geflügelproduktion zurück in die Landwirtschaft und bieten Schweizer Produzenten eine ökologische Düngealternative», sagt Thomas Schick, Leiter Optisol.

Grosse Palette an Drittprodukten

Neben den Eigenfabrikaten bietet Optisol auch eine grosse Palette an Drittprodukten: Ob fest oder flüssig, vom Standardprodukt bis zum biologischen Düngemittel bietet das Unternehmen für jede Kultur eine individuelle Lösung. Optisol-Produkte werden überwiegend in der Landwirtschaft, also im Wein-, Obst-, Gemüse- und Ackerbau, eingesetzt und eignen sich auch für den privaten Gebrauch.

Nährstoffreicher Hühnermist

In der Optisol-Produktionsanlage in Saillon werden jedes Jahr rund 6000 Kubikmeter

Hühnermist entgegengenommen und zu rund 3000 Tonnen Dünger verarbeitet. Ein Prozess, der vor allem Geduld braucht: Mindestens zwei bis drei Monate muss der angelieferte Hühnermist ruhen beziehungsweise in sich arbeiten. Ausgebildete Mitarbeitende sorgen dafür, dass er immer wieder bearbeitet wird und so die durch die Gärung entstehende Hitze entweichen kann. Dieser Homogenisierungsprozess ist wichtig, denn er fördert den Trocknungsprozess und hilft, mögliche Keime natürlich zu eliminieren. Lediglich 15 Prozent Restfeuchtigkeit benötigt das Rohmaterial noch bei der Verarbeitung zu Dünger-Pellets.

Umweltfreundlicher Dünger

Bereits zu Beginn seines Homogenisierungs- und Trocknungsprozesses erhält der Hühnermist Verstärkung durch Traubentrestler aus dem Walliser Rebbau. Diese sind vor allem für die Konsistenz der Pellets wichtig und fungieren als eine Art Klebmasse bei der Düngereinfabrikation. Nach dem Homogenisierungsprozess wird der Hühnermist in einer Rotationsmaschine getrocknet, gefiltert und über ein automatisches Förderband in eine Presse transportiert. Je nach Einsatzgebiet oder Kundenwunsch werden dem Rohmaterial organische oder mineralische Dünger-Rohkomponente beigelegt. Damit entsteht über mehrere Monate auf Basis nachhaltiger Prozesse ein umweltfreundlicher Dünger für die professionelle Landwirtschaft und den Rebbau der Schweiz.

(pd)



Gültigkeit bis
15. November 2020

Herbstaktionen 2020

zusätzlich zu den guten Frühbezugsbedingungen offerieren wir Ihnen Zusatzrabatte.

- 4% zusätzlich bei Schwingen-Ladewagen
- 5% zusätzlich bei Rotor-Ladewagen
- 2% zusätzlich bei Mähwerke
- 5% zusätzlich bei Pressen ohne Folienbindung
- 6% zusätzlich bei Pressen mit Folienbindung
- Gratis MULTITAST Rad bei Zetter und Schwader

PÖTTINGER AG, Mellingerstrasse 11,
5413 Birnenstorf (AG), Telefon 056 201 41 60,
info@poettinger.ch, www.poettinger.ch

PÖTTINGER

Reinigungstrank Natürlich

...mit üs mached ihr ds «halb»

Wann?
Nach dem Kalbern
Bei Unträchtigkeit
Bei vergeblichem Föhren

Ihr Nutzen
Keine Absetzfrist
Keine Ertragsausfälle
Keine Tierverluste
Höherer Verkaufserlös

Telefon 034 411 30 88
www.reinigungstrank.ch

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch



Optisol Der organische Volldünger aus Schweizer Hühnermist

Granulierter Hühnermist stimuliert das mikrobiologische Leben im Boden – für nachhaltig bessere Fruchtbarkeit. Geeignet für Acker-, Wein-, Obst-, Gemüse- und Gartenbau. Aus nachhaltiger Geflügelhaltung und für biologischen Landbau (FiBL) anerkannt.

www.optisol.ch

Thomas Schick
079 572 98 99

Holzspankörbe sind unsere Stärke – Verpackungen aber auch

Papiersäcke
Brotsäcke
Papiertragtaschen
Salatbeutel
Fruchtschalen
Eierverpackungen
Polypropylen-Beutel
Holzspankörbe
Verpackungskisten
Heusäcke

Das ganze Sortiment finden Sie unter
www.wirz-seeweid.ch

WIRZ SEEWEID GmbH

Der Partner für
Direktvermarkter + Selbstversorger
Seeweid 6, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 20 74
info@wirz-seeweid.ch

thermotrom **STREBEL**

turbotec lambda control
Hochleistungsvergaserkessel für die optimale Verbrennung von Holz
20 – 100 kW

Entspricht der BImSchV

STREBEL

FAKOR HEIZEN NICHT NUR WÄRMEN
SONDERN AUCH UMWELTLICH THERMOTROM

HEFAS GmbH, Holzfeuerungen · hefas.ch
hefas@bluewin.ch · 041 486 23 10

Meldungen bitte an

Fax 071 223 21 28 oder a.kue@bluewin.ch

HC DAVOS

Der HCD muss sich bestätigen

Der HC Davos startet am nächsten Freitag in Genf gegen Servette in die neue Meisterschaft. Nach dem dritten Qualifikationsschlussrang am Ende der letzten Saison muss er sich nun bestätigen. Das primäre Ziel ist die Playoff-Qualifikation.

Zur letzten Saison war der HCD als Aussenseiter gestartet, nachdem er im Frühling 2019 erstmals seit dem Wiederaufstieg 1993 die Playoffs verpasst und das Playoff hatte bestreiten müssen. Jeder HCD-Spieler wollte vor einem Jahr zeigen und beweisen, dass er es besser kann. Diese Trotzreaktion war ein Vorteil. Nach der erfolgreichen Saison 2019/20, welche der HCD nur zwei Punkte hinter Qualifikationssieger ZSC Lions und einen Zähler hinter dem EV Zug auf dem dritten Platz abschloss, wird Davos jetzt bestimmt von keinem Gegner mehr unterschätzt.

«Auf diesem Niveau muss man jede Saison von Anfang an bereit sein und zeigen, dass man zu den Besten gehört», bemerkt Trainer Christian Wohlwend zur neuen Ausgangslage.

ge. «Eine Bringschuld ist immer da. Als Profisportler stets die bestmögliche Leistung abzurufen ist selbstverständlich.» Er erwarte, «dass alle Automatismen jetzt noch mehr greifen. Das hilft uns bei den Umsetzungen», bemerkt Wohlwend vor der zweiten Saison des aktuellen Davoser Coachingstaff.

Der Headcoach spricht von einem «hervorragenden, problemlosen Sommer. Mit der ausgezeichneten Infrastruktur, die uns zur Verfügung steht, ist das auch einfach.» Bezüglich Prognosen will sich Wohlwend nicht auf die Äste hinauslassen. «Das mache ich nicht gern. Wir wollen auch weiterhin eines der schnellsten und aggressivsten Teams in der Liga sein – und auch eines der kreativsten.»

Mayer und Turunen

Der HCD steigt mit einer nur geringfügig veränderten Mannschaft in die neue Saison. Anstelle von Joren van Pottelberghe (zu Biel) bildet neu Robert Mayer gemeinsam mit Sandro Aeschlimann das Davoser Torhüterduo. Mayer, der einen Grossteil

seiner Kindheit in Haldenstein verbrachte, spielte den Grossteil seiner aktiven Laufbahn in Nordamerika und die letzten sechs Jahre bei Genf-Servette. Mit den Genfern gewann er 2013 den Spengler Cup.

Der Finne Teemu Turunen hat die nicht einfache Aufgabe, beim HCD den schwedischen Goalgetter und Publikumsliebbling Mattias Tedenby zu ersetzen, der in die KHL zu Vityaz Podolsk weiterzog. Turunen ist ein anderer Stürmertyp, ein zweikampfstärker Flügel, aber auch er bringt hervorragende Referenzen als Goalgetter in der finnischen «Liiga» mit. Nach seinen spezifischen Stärken gefragt, erwähnt Turunen sein Spielverständnis und seine Übersicht. «Ich spiele zwar am Flügel, aber ich kann gute, präzise Pässe schlagen und habe ein gutes Auge, um meine Mitspieler einzusetzen.»

Beim Meisterschaftsauftritt am 2. Oktober in Genf gegen Servette dürfte auch Simon Knak sein Debüt in den Davoser Farben geben. Der Verteidiger ist erst 18-jährig. Er wird nur temporär für den HCD in der National League spielen, bis in



Bild: Hansruedi Camenisch

Christian Wohlwend, Trainer des HC Davos.

der nordamerikanischen Juniorenliga WHL (Western Hockey League) die wegen der Coronapandemie verspätete Saison beginnt. Knak steht bei den Portland Winterhawks unter Vertrag. Er gilt als grösstes Schweizer Talent seines Jahrgangs und hofft, im Oktober im NHL-Draft möglichst früh gezogen zu werden.

Das Coronavirus hat Folgen

In der Davoser Abwehr fehlt Routinier Félicien Du Bois. Er zog sich Ende Juli eine Achillessehnenverletzung zu und wird in diesem Jahr nicht mehr zum Einsatz kommen. Wegen der vielen Ungewissheiten, welche die Coronavirus-Situation hervorruft, verzichtete der HCD auf das Engagement eines weiteren Verteidigers. Der Klub hält sich an den im Frühling selbst verfügten Einstellungsstopp. Und er sucht in allen möglichen Bereichen nach Sparmöglichkeiten, zumal die Zuschauerkapazität im rundum erneuerten Stadion – das erste Heimspiel findet am 17. Oktober gegen die Rapperswil-Jona Lakers statt – wegen der Coronaschutzbestimmungen nicht ausgeschöpft werden kann und auch die Durchführung des Spengler Cups höchst fraglich ist. Die HCD-Klubführung suchte auch das Gespräch mit der ganzen Mannschaft. Sämtlich Akteure mit einem Jahreslöhrl von mehr als 148 000 Franken akzeptierten eine Lohnrückstellung in der Höhe eines Viertels ihres Gehalts.

Hansruedi Camenisch

NLS **Haustechnik**
Niggli
7250 Klosters 081 422 17 83
7235 Fideris 081 332 44 88

Pizza Da Toni GmbH
Promenade 67
7270 Davos Platz
081 284 80 80
www.pizzadatoni.ch

KUTSCHENZENTRALEDAVOS
KUTSCHENFAHRTEN PAUL FOPP
7270 Davos Platz
TEL. 081 413 50 00 / 079 700 33 66
info@kutschenzentraledavos.ch

KÄRCHER
HEW HYDRAULIK
Klosters Dorf
Hydraulik-Service / Elektromechanische Werkstatt
Tel. 081 422 39 42
peter.hew@bluewin.ch

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und
Natursteinarbeiten
CH - 7240 Küblis
T 081 330 57 45 / F 081 332 39 54
Mail: plaettlfluetsch@bluewin.ch
www.jannfluetsch.ch

CAFFÈ
CHICCO DORO
TRADITION
Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28 oder
a.kue@bluewin.ch

EL GROUP
SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung
Tel. 081 422 40 42 www.el-group.ch info@el-group.ch

JANETT
CASTY
Allround - Reinigung & Umzüge
Natel 078 742 06 61
- Neubauten
- Unterhalt
- Hausräumungen
- Sperrgut
- Entsorgungen
- Umzüge In- und Ausland
Aehrenstrasse 14, 7302 Landquart
Tel. 081 322 93 49, Fax 081 322 16 68
janettcasty@bluewin.ch



Herausgeber:
Künzle Annoncen, Chur
Verlagsleitung:
Alex Künzle
Inseratenannahme + Redaktion:
Bündner Nachrichten
Ringstrasse 90/92
7004 Chur
Telefon 081 253 57 77/071 223 21 27
Telefax 081 253 57 81/071 223 21 28
E-Mail info@buendner-nachrichten.ch
a.kue@bluewin.ch
Internet www.buendner-nachrichten.ch
Erscheint wöchentlich: Freitag

Impressum

Redaktion:
Alex Künzle, Bruno Eicher
Verkaufsleitung / Inseratenannahme:
Charly Bosshard, 081 253 57 77, info@buendner-nachrichten.ch
Erscheinungsgebiet:
Andeer, Andeer Fächer, Bonaduz, Cazis, Chur, Chur Fächer, Churwalden, Churwalden (Fächer), Cresta (Avers), Domat/Ems, Feldis/Veulden, Felsberg, Grösch, Haldenstein, Hinterrhein, Igis, Klosters, Klosters Dorf, Küblis, Landquart, Maienfeld, Maladers, Malix, Mastrils, Medels im Rheinwald, Nufenen, Parpan, Parpan Fächer, Peist, Pignia, Rhäzüns, Rothenbrunnen, Saas im Prättigau, Saas im Prättigau Fächer, Schiers, Sufers, Splügen, Splügen Fächer, Tamins, Thusis, Trimmis, Untervaz, Zizers, Zillis, Zillis Fächer

Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 16.00 Uhr
Tarife:
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.30, ausserlokal Fr. 1.50, Stellen lokal Fr. 1.50, ausserlokal Fr. 1.71, Reklamen (1sp/54 mm) Fr. 6.20, Erotik Fr. 1.75.
Produktion:
Zehnder Print AG, 9500 Wil
Auflage:
20'015
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Gesundheit



Öffentlicher Vortrag über Darmkrebs-Vorsorge

Die Darmkrebs-Vorsorge ist ab 50 sehr wichtig. Am Donnerstag, 1. Oktober 2020, um 19 Uhr, orientieren Fachleute des Kantonsospitals Graubünden im Hörsaal in einem öffentlichen Vortrag über Vorsorge, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten.

Jährlich erkranken in der Schweiz 4300 Personen an Darmkrebs. Am häufigsten kommt Dickdarmkrebs ab dem 50. Lebensjahr vor. Am Vortrag im Hörsaal des Kantonsspitals Graubünden erklären die Spezialisten des KSGR und der Krebsliga Graubünden, welche Gefahren von Darmkrebs ausgehen und welche Vorsorgemassnahmen es gibt. Zusätzlich erörtern sie den Anwesenden, mit welchen Massnahmen Darmkrebs bekämpft werden kann.

Offene Fragen zur Darmspiegelung

Die Darmspiegelung ist kein grosser Eingriff, wie Dr. med. Patrick Mosler, Chefarzt Gastroenterologie am KSGR erklärt: «Durch die Sedation und moderne Hilfsmittel spürt man von einer Darmspiegelung auf Wunsch nichts. Sie ist aber der einzige Weg, um bereits frühe Vorstufen von Darmkrebs zu erkennen».

Partnerschaft von KSGR, Kanton und Krebsliga

Wird Dickdarmkrebs früh genug erkannt, sind die Heilungschancen gross. Entsprechend wichtig ist die Vorsorge ab dem 50. Altersjahr. Um diesem Umstand gerecht zu werden, haben der Kanton Graubünden und die Krebsliga Graubünden das Programm «Darmkrebsvorsorge Graubünden» ins Leben gerufen. Das Kantonsspital Graubünden ist dafür

von der Krebsliga Graubünden akkreditiert worden und steht als Partner für Beratung und Abklärungen zur Verfügung.

Von Krankenkasse bezahlt und von Franchise befreit

Seit 2013 werden Darmkrebs-Früherkennungsuntersuchungen von der Krankenkasse übernommen. Im Rahmen des Programmes «Darmkrebsvorsorge Graubünden» sind ab 1. Oktober 2020 alle 50- bis 69-jährigen Personen ohne Risikofaktoren von der Franchise befreit. Für die Darmkrebsvorsorge können sich Interessenten an die Gastroenterologie des KSGR wenden. Sie ist als akkreditierte Partnerin der «Darmkrebsvorsorge Graubünden» eine ideale Ansprechpartnerin.

ksgr.ch/darmkrebsvorsorge
+41 81 256 63 07
gastroenterologie@ksgr.ch

Öffentlicher Vortrag

Darmkrebsvorsorge: Kantonales Vorsorgeprogramm startet am 1. Oktober

Donnerstag, 01. Oktober 2020, 19.00 Uhr, Hörsaal (separater Eingang) Kantonsspital Graubünden, Chur

Jährlich erkranken in der Schweiz 4300 Personen an Darmkrebs. Am häufigsten kommt Dickdarmkrebs ab dem 50. Lebensjahr vor. Am Vortrag vom 1. Oktober erklären die Spezialisten des KSGR und der Krebsliga Graubünden, welche Gefahren von Darmkrebs ausgehen und welche Vorsorgemassnahmen es gibt. Zusätzlich erörtern sie den Anwesenden, mit welchen Massnahmen Darmkrebs bekämpft werden kann.

Weitere Informationen: ksgr.ch/darmkrebsvorsorge

Benutzen Sie den separaten Eingang an der Arlibonstrasse.

www.ksgr.ch

Bitte Maskenpflicht beachten!

Kantonsspital
Graubünden



«Ich kann immer telefonieren, wenn etwas ist. Das gibt mir Sicherheit.»

Georg Loretz, Kunde aus Fanas

Überall für alle
SPITEX
Graubünden



spitexgr.ch

Turunen soll Tedenby vergessen machen

Anstelle von Mattias Tedenby, der zu Vityaz Podolsk in die KHL abwanderte, hat der HCD Teemu Turunen verpflichtet. Auch der Finne ist ein Goalgetter, aber er bringt andere Qualitäten mit als die «schwedische Tanzmaus».

Davos ist Teemu Turunens erster Klub im Ausland. «Für meine Entwicklung ist der Zeitpunkt gekommen, um eine neue Herausforderung ausserhalb meiner Heimat anzunehmen», sagt der 24-Jährige. Nicht zufällig wählte der 1,79 Meter grosse und 84 Kilogramm schwere Flügelstürmer dafür die Schweiz und den HCD. «Die Schweizer Liga ist etwas schneller, hier muss ich mehr laufen als im von der Taktik geprägten finnischen Eishockey. Und beim HCD erhalte ich die Chance, meine läuferischen Qualitäten zu verbessern», erklärt der Finne.

2017 spielte Turunen mit HPK Hämeenlinna am Spengler Cup. An jene Tage in der Altjahreswoche hat er gute Erinnerungen: «Die Atmosphäre am Spengler Cup war beeindruckend. Es hatte stets viele Leute im Eisstadion und auch drum herum. An unserem spielfreien Tag unternahmen wir einen Ausflug aufs Jakobshorn. Ja, das war eine grossartige Zeit in Davos.» Als HCD-Sportchef Raeto Raffainer im letzten Frühjahr bei Turunen anklopfte, präsentierte er dem Stürmer sportliche Perspektiven inklusive der idealen Trainingsmöglichkeiten, die in Davos nicht zuletzt auch mit dem neuen Trainingszentrum vorhanden sind. «Ich bin überzeugt, dass das der perfekte Platz für mich ist», stellt der Finne nun nach seinen ersten zweieinhalb Monaten an seinem neuen Wirkungsort fest. Er fühlt sich nicht nur in der Mannschaft («Ich wurde sehr gut aufgenom-



Bild: Hansruedi Camenisch

Der Finne Teemu Turunen ist neu beim HC Davos.

men») und beim täglichen «harten Training» wohl, sondern auch im Ort. «Davos ist sehr schön. Es hat viel Natur hier; das liebe ich.»

Ein Wunschtransfer

Raffainer spricht bei Turunen von einem «Wunschtransfer». Der Finne hat die nicht einfache Aufgabe, Goalgetter Mattias Tedenby zu ersetzen. Im Gegensatz zum Schweden, der die Gegner mit scheinbarer

Leichtigkeit schwindlig dribbelte, ist Turunen ein zweikampfstarker Flügelstürmer, der sich selber nicht für eine «Tormaschine» hält. Nach seinen spezifischen Stärken gefragt, erwähnt Turunen sein Spielverständnis und seine Übersicht. «Ich spiele zwar am Flügel, aber ich kann gute, präzise Pässe schlagen und habe ein gutes Auge, um meine Mitspieler einzusetzen.» Das der Flügelstürmer technisch gut beschlagen

ist und über einen feinen Torriecher verfügt, erwähnt er nicht.

Starke Skorerwerte

Die Zahlen sprechen allerdings für Turunen: Letzte Saison buchte er für IFK Helsinki in 43 Qualifikationsspielen 51 Skorerpunkte (20 Tore/31 Assists). Wäre er zu Beginn dieses Jahres nicht sieben Wochen lang verletzungsbedingt ausgefallen, wäre er wohl Finnlands Topskorer geworden. Denn kein anderer Spieler brachte es in der Liiga auf einen höheren Durchschnitt als der neue HCD-Stürmer, nämlich auf 1,19 Skorerpunkte pro Partie. Schon in der Saison zuvor war Turunen aufgefallen, damals noch bei HPK. In 57 «Quali»- und 17 Playoff-Spielen trug er mit total 68 Punkten (25 Tore/43 Assists) seinen redlichen Teil dazu bei, dass die Mannschaft aus Hämeenlinna finnischer Meister wurde.

Hansruedi Camenisch

Auf Autobahn mit Signalisationsfahrzeug kollidiert

Am Dienstagvormittag ist ein Anhängerzug auf der Autobahn A13 in einem Spurabbau einer temporären Baustelle mit einem Signallastwagen kollidiert. Der Chauffeur des Anhängerzugs verletzte sich leicht.

und fuhr unkontrolliert über beide Fahrspuren nach links. Nach der Kollision mit der Mittelleitplanke kam die Fahrzeugkombination zum Stillstand. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur überführte den leicht verletzten Lieferwagenlenker ins Kantonsspital Graubünden.

Der 36-jährige Lenker eines Lieferwagens mit Anhänger fuhr um 10.45 Uhr auf der Südspur der Autobahn A13. Rund zwei Kilometer vor dem Anschluss Chur Süd befand sich eine temporäre Baustelle für Unterhaltsarbeiten. Diese war auf der Normalspur mit einem, ebenfalls vom einem 36-Jährigen gelenkten, Lastwagen abgesichert. Dessen Hecksignalisation leitete die Fahrzeuge auf die Überholspur. Der Lieferwagenlenker kollidierte heftig mit dem Aufpralldämpfer des zu diesem Zeitpunkt stehenden Signallastwagens, kollidierte mit der rechtsseitigen Leitplanke

Verkehrsbehinderungen und Beschädigungen an den Fahrzeugen

Der Verkehr wurde während der Arbeiten auf der Unfallstelle punktuell einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt sowie durch die Stadt Chur umgeleitet. Die Verkehrsbehinderungen dauerten bis um 14.30 Uhr. Der Lieferwagen mit Anhänger sowie der Signallastwagen wurden total beschädigt. Der Sachschaden beträgt rund hunderttausend Franken. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genaue Unfallursache ab.



Bild: z.Vg.

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird
Bündner Nachrichten

RENAULT
Passion for life

CRAZY WEEKS
Fr. 3000.- bis Fr. 10 000.- Prämien

Chur Garage Adank Chur AG 081 257 19 19

Angebote gültig für Privatkunden auf Personenwagen bei Vertragsabschluss vom 01.09.2020 bis 30.09.2020. Neuer Captur ZEN TCE 90 PF, 6,2 l/100 km, 143 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 23 500.-, abzüglich Swiss-Prämie Fr. 2 000.-, abzüglich Eintauschprämie Fr. 1 000.- = Fr. 20 500.-. Neuer ZOE Life R110 Z.E. 50, 0 g CO₂/km (in Betrieb ohne Energieproduktion), Energieverbrauch 20,0 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 35 900.- (inkl. Batteriekauf), abzüglich Elektrobonus Fr. 10 000.- = Fr. 25 900.-. Die Eintauschprämie gilt beim Tausch eines beliebigen Personenwagens gegen ein neues Renault Modell. Dabei muss der Kauf durch den im Fahrzeugausweis des eingetauschten Fahrzeugs eingetragenen Halter erfolgen. Das Fahrzeug, welches gegen ein neues Renault Modell eingetauscht wird, muss seit mindestens 6 Monaten immatrikuliert und noch fahrtüchtig sein.

Moderater Prämienanstieg 2021 entspricht tiefem Kostenwachstum

Der Bundesrat hat heute mitgeteilt, dass das Prämienwachstum auch für das Jahr 2021 – wie bereits in den letzten zwei Jahren – moderat ausfällt. Angesichts der Kostenentwicklung im Jahr 2020 und der in den letzten Jahren angehäuften Krankenkassen-Reserven begrüssst die FMH, dass die obligatorischen Krankenkassenprämien für das Jahr 2021 lediglich um 0,5 Prozent ansteigen.

Erfreulich ist, dass die Prämien – wie schon in den Vorjahren – mit 0,5 Prozent vergleichsweise wenig ansteigen. Dies entspricht dem tiefen Kostenwachstum.

Reserven der Krankenkassen auf Rekordhoch

Wie im Herbst 2017 angekündigt, hat das Bundesamt für Gesundheit die Prämienreserven seither aufgebaut. Gemäss der Statistik der obligatorischen Krankenversicherung betragen sie Ende 2019 knapp 10 Milliarden Franken oder über 1100 Franken pro versicherte Person und stiegen damit auf ein bislang unerreichtes Niveau in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

Die Prämien müssen inkl. Reserveanteil durch das Bundesamt für Gesundheit BAG genehmigt werden. Dabei ist das BAG auch verpflichtet, darauf zu achten, dass die genehmigten Prämien nicht zu übermässigen Reserven führen. Je grösser die Differenz zwischen den effektiven Prämien und den Kosten der Grundversicherung, umso grösser ist das Wachstum der Reserven der Krankenkassen. Werden vom BAG also zu hohe Prämien genehmigt, steigen die Reserven der Kassen an.

Kosten mit sinnvollen Massnahmen dämpfen

Auch wenn die genehmigten Prämien im Jahr 2021 – wie bereits im letzten Jahr – kaum steigen und aktuell kein Kostenwachstum zu verzeichnen ist, bleibt die Prämienlast für viele Versicherte bestehen. Die FMH unterstützt deshalb sinnvolle Massnahmen, um die Prämienlast zu mindern. Wer im Gesamtsystem Kosten sparen will, muss die kostengünstigere ambulante Versorgung fördern und den Grundsatz «ambulant vor stationär» konsequent umsetzen. Hierfür sind gute Rahmenbedingungen für die ambulante Versorgung wie die Einführung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen oder eine sachgerechte Tarifierung der ambulanten Leistungen notwendig. Letzteres kann der neue ambulante Tarif TARDOC leisten, der von den Tarifpartnern curafutura und FMH beim Bundesrat 2019 eingereicht wurde. Mit der Nachreichung im Juni 2020 erfüllt der TARDOC sämtliche Vorgaben des Bundesrats. Er ist nun aufgefördert, den TARDOC zu genehmigen und damit eine Einführung per 1. Januar 2022 zu ermöglichen.

Motorradlenker nach Sturz verletzt



Bild: z.Vg.

Scuol: Am Sonntagnachmittag ist auf der Engadinerstrasse in Scuol ein Motorradfahrer gestürzt. Er verletzte sich leicht.

H27 in Richtung Scuol. In einer Linkskurve kam der Motorradfahrer rechts neben die Fahrbahn und stürzte auf eine Wiese. Der Leichtverletzte wurde mit der Ambulanz Unterengadin ins Spital nach Scuol gefahren. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallursache ab.

Der 30-Jährige fuhr am Sonntag um 16.10 Uhr von Ardez kommend über die Kantonsstrasse

Lastwagen auf Seite gekippt



Bild: z.Vg.

Arosa: Am Dienstagmittag ist in Arosa ein führerloser Lastwagen eine abfallende Strasse hinuntergerutscht und umgekippt. Beim Versuch den Lastwagen zu stoppen, verletzte sich der Chauffeur leicht.

verringerte sich aufgrund der entlasteten Hinterachse die Bodenhaftung und der Lastwagen rutschte auf der abfallenden Strasse talwärts nach vorne. Der Chauffeur wollte in die Führerkabine gelangen um das Fahrzeug zu stoppen. Dieses misslang ihm und er zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Der Lastwagen kippte auf die rechte Seite und wurde dabei stark beschädigt. Die Bergung wurde mittels eines Pneukrans vorgenommen. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genauen Umstände dieses Unfalls ab.

Der 50-jährige Lastwagenchauffeur beabsichtigte am Dienstag um 12.10 Uhr, auf einer Baustelle die Lastwagenmulde abzuladen. Da die Mulde klemmte, stieg er aus dem Fahrzeug aus und setzte den Vorgang manuell fort. Nachdem die Mulde sich aufzustellen begann,

Aussteigerin **LEBENSFORM**

Mann, 73, möchte die letzten paar Jahre noch eine alternative Lebensform kennenlernen. Würde gerne mit dem Wohnmobil, übers ganze Jahr, die Schweiz kennenlernen. Wer macht mit? Anruf zum Kennenlernen genügt
Tel. 079 446 65 55, SMS und WhatsApp okay

Suche Töffli- und Velonummern **NUMMERN**

ob gelbe, rote oder weisse Nummern, aus der ganzen Schweiz, inklusive Liechtenstein. Bezahle für schöne Nummern faire Preise.
Thomas Lutiger
Sonnenheim 9a
6344 Meierskappel
Tel. 079 815 21 15

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

RhB: neue Partnerbahn aus Österreich

Am Dienstagabend haben Vertreterinnen und Vertreter der Rhätischen Bahn (RhB) und der Niederösterreich Bahnen eine gemeinsame Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Die neue Zusammenarbeit zwischen der Mariazellerbahn und der RhB bietet für beide Bahnunternehmen einen Mehrwert insbesondere im Marketing.

Die Partnerschaft soll dazu dienen, die Sichtbarkeit der Bahnunternehmen in der jeweiligen Region zu intensivieren und sich gegenseitig eine Werbeplattform zu geben. Die Mariazellerbahn wird entsprechend in Graubünden und die RhB im Raum Niederösterreich, Wien und Steiermark sichtbar. Die Urkundenunterzeichnung zur offiziellen Partnerschaft verlief gestern wegen Corona etwas anders als ursprünglich geplant: Die österreichische Delegation der Niederösterreich Bahnen kam nicht physisch nach Chur, sondern schaltete sich per Videocall in den Verwaltungsratssaal der RhB. Im Saal in Chur wohnten der ungewöhnlichen Unterzeichnung unter anderen Renato Fasciati, Direktor RhB, sowie Piotr Caviezel, Leiter Vertrieb und Marketing der RhB, bei. Im niederösterreichischen St. Pölten versammelten sich unter anderen Niederösterreichs Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko und Niederösterreich Bahnen Geschäftsführerin Barbara Komarek, um Teil der virtuellen Unterzeichnung zu sein.

Zitate:

Ludwig Schleritzko, Niederösterreichs Mobilitätslandesrat: «Sowohl die Mariazellerbahn unter

dem Dach unserer Niederösterreich Bahnen als auch die RhB stehen für attraktive Mobilität verbunden mit einzigartigen Erlebnissen. Höchste Qualitätsansprüche, aussergewöhnliche Kundenorientierung und starke regionale Verwurzelung zeichnen die Traditionsbahnen aus. Wir freuen uns sehr, diese enge Verbundenheit nun mittels Partnerschaftsurkunde besiegeln zu können».

Barbara Komarek, Geschäftsführerin Niederösterreich Bahnen: «Wir bringen unser Niederösterreich in die Schweiz und verbinden damit die landschaftlich schönsten Bahnstrecken Europas. Der partnerschaftliche Austausch und die gemeinsame Bewerbung von Mariazellerbahn und RhB stehen im Mittelpunkt der neuen Kooperation. Unser gemeinsames Ziel ist es, einzigartiges Natur- und Kulturerbe in die Zukunft zu führen und unseren Gästen unvergessliche Momente zu schenken».

Renato Fasciati, Direktor RhB: «Die RhB und die Mariazellerbahn sind in ihrer Ausrichtung und Strategie sehr ähnlich, da beide Bahnen im touristischen Bereich und im Regionalen Personenverkehr tätig sind. Daraus entstand die Idee einer Zusammenarbeit im Bereich Marketing und Vertrieb. Eine Partnerschaft bringt beiden Bahnen einen willkommenen Erfahrungsaustausch sowie Vorteile bezüglich Kommunikation der touristischen Produkte in den jeweiligen Märkten. Österreich und die Schweiz stehen für wunderschöne Naturlandschaften und hohe Qualität an Eisenbahninfrastrukturen».



Bild: z.V.g.

Piotr Caviezel, Leiter Vertrieb und Marketing RhB (links) und Renato Fasciati, Direktor RhB (rechts) in Chur und virtuell bei der Vertragsunterzeichnung Barbara Komarek, Geschäftsführerin Niederösterreich Bahnen (links) und Ludwig Schleritzko (rechts).

Langlauf ohne Schnee

Bieten Langlaufloipen aus ökologisch verträglichem Kunststoff eine Alternative zum Schnee? Dieser Frage geht die Erlebnisentwicklung von Graubünden Ferien nach. Die Bündner Biathletin Selina Gasparin testet dafür eine Kunststoffloipe in Chur.

Längst ist Glice im Eishockey und im Eiskunlauf ein Begriff. Das in der Schweiz von der gleichnamigen Firma entwickelte synthetische Eis ist sowohl für das Indoor- als auch das Outdoor-Eislaufen in Kunsteisbahnen hergestellt worden. Der HC Davos etwa führt auf Glice taktische Trainingseinheiten durch. Mit der Idee, dass der Kunststoff auch gepressten Schnee ersetzen kann, hat die Erlebnisentwicklung von Graubünden Ferien den Praxistest von Glice-Kunstloipen für den Langlauf in Angriff genommen. Am kommenden Mittwoch, 16. September 2020, wird auf der Quaderwiese in Chur eine 50 Meter lange Kunststoffloipe verlegt, die von der Bündner Biathletin Selina Gasparin getestet wird. Die Olympia-Silbermedaillen-Gewinnerin von Sochi 2014, die normalerweise auf «echtem» Schnee in Lenzerheide trainiert, steht für einen Test bereit. «Ich finde jede Möglichkeit prüfenswert, den Langlaufsport noch prominenter zu machen und zu fördern», sagt Selina Gasparin.

Für den Tourismus interessant

Nordic erfreut sich als Breitensport einer zunehmenden Beliebtheit. So hat etwa die Nachfrage nach klassischen Langlaufkursen in den Ski- und Schneesportschulen Graubündens in den vergangenen Wintern zugenommen. Um auch langfristig den Langlaufsport gerade in tieferen Lagen zu ermöglichen, gilt es, Alternativen zum Schnee und zur technischen Beschneidung auszuprobieren. Ein «Ersatz» könnte zudem zu einer Verlängerung der touristischen Wintersaison beitragen. Ob Glice dazu die passende Schweizer Innovation darstellt, wird im Praxistest von Graubünden Ferien geklärt. Schliesslich ist es auch Aufgabe der Marketingorganisation, Ideen mit grossem touristischen Potenzial voranzutreiben. «Sollte es einmal Strecken ab einem Kilometer Länge geben, wäre das bestimmt eine ideale Möglichkeit für Trainings in der Vorsaison. Allerdings sehe ich ein noch grösseres Potenzial in der Förderung des Langlaufs beim Nachwuchs und im Breitensport», so Selina Gasparin weiter. Nicht auszuschliessen, dass Kunststoffloipen eines Tages zum Einsatz kommen – ausgestaltet beispielsweise als spezielle Parcs ähnlich der Pumtracks fürs Biken.

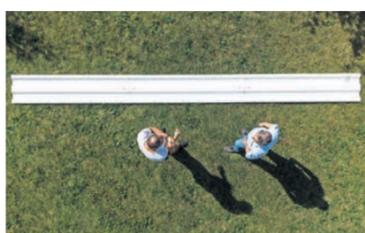


Bild: © Graubünden Ferien/Marco Hartmann

Praxistest auf grüner Wiese: Wie gut lässt es sich auf einer Kunststoffloipe langlaufen?

Publireportage

Tierquälerei auf der Jagd erlauben?

Jäger jagen Hunde in Fuchsbauten, um den Fuchs hinauszutreiben. Er wird abgeschossen, wenn er ins Freie flieht. Kann er nicht fliehen, verbeissen sich Hund und Fuchs ineinander und verletzen sich schlimm, oft tödlich. Eine vom Gesetz erlaubte Tierquälerei. Und vom Gesetz vorgeschrieben: Die Hunde üben in einem künstlichen Fuchsbau am lebenden (!) Fuchs. An Grausamkeit nicht zu überbieten.



Und bei Treibjagden werden bis zu 30 Prozent der Tiere nicht tödlich getroffen. Sie fliehen, leiden, sterben qualvoll oder werden erst später auf der Nachsuche erlöst. Doch Treibjagden werden nicht auf das absolut notwendige Minimum beschränkt. Nicht einmal eine Statistik zu Fehlschüssen und Nachsuche ist vorgeschrieben.

Geschützte Wildtiere zum Abschuss freigeben?

Wölfe, auch Jungtiere, sollen jetzt abgeschossen werden können, bevor sie überhaupt einen Schaden angerichtet haben. Steinböcke schaden und stören nicht. Aber sie werden gegen Bezahlung an Trophäenjäger zum Abschuss freigegeben. Der scheue Luchs meidet Siedlungen und richten

keinen Schaden an. Trotzdem kann ihn der Bund auf die Abschussliste setzen. Schwäne werden als Schädlinge betrachtet, weil sie an einzelnen Stellen Wiesen verkoten. Es gibt vernünftige Methoden als Abschüsse, um den Schwänenbestand zu regulieren. Und der Biber: wegen ihrer Dämme sind manchmal Kulturland oder Wege betroffen, deshalb sollen sie wieder auf die Abschussliste gesetzt werden.

Am 27. September: NEIN zum missratenen Jagdgesetz!

Schweizer Tierschutz STS, www.jagdgesetz.info

Zwei Verkehrsunfälle mit Sachschaden



Bild: z.V.g.

Am Donnerstag (22.9.2020) ist es in der Stadt Chur zwischen 10.00 Uhr und 12.20 Uhr zu zwei Verkehrsunfällen gekommen. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Traktor mit Anhänger kollidiert mit einer Schrankenanlage

Um 10.00 Uhr, fuhr der Lenker mit einem Traktor und Anhänger vom Kiesplatz der Oberen Au über den Parkplatz zur Ausfahrt Grossbruggweg in Richtung Industriestrasse. Beim Durchfahren kollidierte der Anhänger mit der Schrankensäule. Dabei wurde diese aus der Verankerung gerissen. Verletzt wurde niemand. Es ent-

stand lediglich an der Schrankenanlage ein Sachschaden von rund Fr. 15000.–.

Kollision zwischen zwei Personenwagen

Um 12.20 Uhr, fuhr die Personenwagenlenkerin über die Emserstrasse in Richtung Domat/Ems. Nach der Arbeitsstätte Plankis wollte sie nach links auf den Ausstellplatz abbiegen. In diesem Moment setzte der hinter ihr fahrende Personenwagenlenker zum Überholen an. Folglich kam es zur Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Verletzt wurde niemand. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden von rund Fr. 10000.–.



Bild: z.V.g.

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird
Bündner Nachrichten

Heizöl verbieten? Benzin und Diesel verteuern? Neue Flugticket-Steuer?



vernünftig-bleiben.ch
nachhaltig statt planlos